

Leserbrief einer Sonderschullehrerin zur aktuellen Situation (25.11.)

Als Sonderschullehrerin musste ich allen Eltern, die ihre Kinder zuhause lassen wollten, sagen, dass ihre Kinder Schulpflicht haben. Jetzt unterrichte ich von 7:00 bis 12:00 Uhr, ab 13:00 Uhr dann Distance Learning mit den Kindern, die zuhause geblieben sind, dann noch Einzelförderstunden mit den Sprachheilkindern online, denn die haben ja auch ein Anrecht darauf. Nicht zu vergessen bitte die täglichen Besprechungen mit den Student*innen, die Einzelförderunterricht online abhalten müssen. Nachdenken darüber, dass ich erst vor einem Jahr eine Lungenembolie knapp überlebt habe? Nein, dafür habe ich eh keine Zeit ... Dass Moodle für meine eigenen Kinder in der HTL nicht funktioniert, daher einige Abgaben nicht mehr da sind, nur am Rande erwähnt. Ah ja, da ist ja noch der Vater, der mich, meine Kolleg*innen und meine Direktorinnen verklagt und der Inspektor, dem das alles nicht so wild vorkommt Fast hätte ich die schwangere Kollegin vergessen, in deren Klasse ein Kind positiv getestet wurde und die anderen 11 Kinder kommen natürlich trotzdem, da ihre Eltern alle Krankenstandstage bereits aufgebraucht haben und da ja Schulpflicht für SPF-Kinder herrscht und sie aus Existenzängsten (Kündigung, ...) nicht zuhause bleiben können, natürlich aber trotzdem Angst um ihr Kind, ihre Zukunft, ... haben ... zum Schluss erwähne ich noch meinen Mann, der einen Schnelltest machen musste, um seine Eltern besuchen zu können, da ich ja in der Schule bin ... er im Homeoffice... Schlussrätsel: Falls ich bei dieser Massentestung positiv getestet werde, woher werde ich das wohl haben?!